

# Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 1 R. 50 Pf.  
Erscheint Dienstags und Freitags.

Redaktion, Druck und Verlag  
von Carl Ebner in Marienberg.

Insertionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Pf.  
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 46.

Versprech-Anschluß Nr. 87.

Marienberg, Dienstag, den 8. Juni.

1915.

## Amtliches.

Marienberg, den 4. Juni 1915.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Zeit der Heuernte naht heran. Bei dieser Arbeit wird es sich in vielen Gemeinden bemerkbar machen, daß die besten Arbeitskräfte im Felde stehen. Alle Zurückgebliebenen haben deshalb die patriotische Pflicht, helfend einzugreifen. Es darf bei der Heuernte kein Futter zerfahren werden, alles Futter muß rechtzeitig gemäht werden. Ich ordne deshalb an, daß die örtlichen Bekanntmachungen zum Mähen der Wiesen-distrikte erst dann weiter erfolgen dürfen, nachdem in den vorherigen Distrikten alles Futter abgemäht ist. Die Herren Bürgermeister wollen besonders darauf achten, daß alle verfügbaren Kräfte bei der Heuernte helfend eingreifen. Sollten sich Schwierigkeiten zeigen, so ist mir dieses unverzüglich zu berichten. Ich vertraue, daß jeder bei Einbringung der Ernte, soweit als möglich, seine Kräfte der Landwirtschaft zur Verfügung stellt.

Der Königl. Landrat.  
J. B.: Winter.

J. Nr. A. U. 4648.

Marienberg, den 2. Juni 1915.

## Bekanntmachung.

Bei dem Kriegsministerium in Berlin sowie bei dem Generalkommando des 18. Armee-korps gehen noch fortgesetzt Anträge auf Bewilligung von Familienunterstützungen, Miets- und Wochenbeihilfen und Beschwerden über Ablehnung solcher Anträge ein.

Ich mache daher wiederholt darauf aufmerksam,

daß solche Anträge bei dem Bürgermeisterrat der Wohnortgemeinde zu stellen sind, und daß weder das Kriegsministerium noch das Generalkommando für die Entscheidung über solche Anträge zuständig ist und auch keine Berufungsinstanz bildet. Alle Eingaben dieser Art an das Kriegsministerium sowie Generalkommando sind daher zwecklos und gelangen nur mit Verspätung an die hierfür zuständige Stelle.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.  
J. B.: Winter.

J. Nr. A. U. 2822. Marienberg, den 3. Juni 1915.

## Bekanntmachung.

Ich mache hiermit darauf aufmerksam, daß auch im laufenden Jahre wieder Prämien für die Auslegung mustergültiger Düngersäcken und Viehhäute an weniger bemittelte Landwirte gewährt werden.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, dies in ihren Gemeinden auf geeignete Weise bekannt zu machen und mir die Anträge auf Prämienbewilligung unter Angabe der ungefähren Kosten, welche durch die Anlage der Düngersäcken und Viehhäute in jedem Falle entstehen, bis zum 1. Oktober d. Js. vorzulegen und dabei gleichzeitig über Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Befuchsteller eingehend zu berichten.

Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Die Bedingungen, von deren Erfüllung die Gewährung der Prämien abhängt, sind abgedruckt in der Extra-Beilage zum Kreisblatt Nr. 16 von 1898 sowie in Nr. 43 des Kreisblattes von 1906.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses  
J. B.: Winter.

J. Nr. A. U. 4586.

Marienberg, den 1. Juni 1915.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung des Kreistages finden nach Vorschrift der §§ 64 und 65 der Kreisordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 7. Juni 1885 im Monat November 1915 statt.

Die gemäß § 67 a. a. Orte aufgestellten Verzeichnisse, nämlich:

1. Das Verzeichnis der zum Wahlverbände der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer;
2. Das Verzeichnis der zum Wahlverbände der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbständiger Guts-

bezirke und wahlberechtigter Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer;

3. Das Verzeichnis der Landgemeinden des Kreises mit der Angabe der Zahl der von jeder einzelnen Gemeinde zu wählenden Wahlmänner werden hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Anträge auf Berichtigung der Verzeichnisse sind binnen einer Frist von 4 Wochen nach Ausgabe dieses Blattes bei dem Kreis-Ausschusse anzubringen, welcher darüber beschließt.

Gegen den Beschluß findet innerhalb 2 Wochen die Klage bei dem Bezirks-Ausschusse zu Wiesbaden statt.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses  
J. B.: Winter

## I. Verzeichnis

der zum Wahlverbände der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Oberwesterwaldkreise.

### Abteilung A. Grundbesitzer.

| Nr. | Zuname                                     | Vorname | Stand oder Gewerbe | Wohnort | Bemerkungen                                         |
|-----|--------------------------------------------|---------|--------------------|---------|-----------------------------------------------------|
| 1.  | 2.                                         | 3.      | 4.                 | 5.      | 6.                                                  |
| 1.  | Kgl. Domänen-Forst- und Eisenbahndirektion | —       | —                  | —       | Ist mit mehr als 180 Mk. zur Grundsteuer veranlagt. |
| 2.  | Fürst zu Wied                              | Wilhelm | Standesherr        | Neuwied | dto.                                                |

### Abteilung B. Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer.

| Nr. | Zuname                                                      | Vorname | Stand oder Gewerbe | Wohnort | Bemerkungen                                                                                                                                                           |
|-----|-------------------------------------------------------------|---------|--------------------|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.  | 2.                                                          | 3.      | 4.                 | 5.      | 6.                                                                                                                                                                    |
| 1.  | Gewerkschaft Alexandria (Westerwälder Lignitkohlenbergwerk) | —       | Grubenbetrieb      | Höhn    | Ist wegen einer innerhalb des Kreises betriebenen gewerblichen Unternehmung in Klasse I. zur Gewerbesteuer mit einem Steuerbetrage von mindestens 300 Mark veranlagt. |

## II. Verzeichnis

der zum Wahlverbände der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbständiger Gutsbezirke und wahlberechtigten Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Oberwesterwaldkreise.

### Abteilung A. Grundbesitzer.

Vakat.

### Abteilung B. Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer.

Vakat.

## III. Verzeichnis der Landgemeinden des Oberwesterwaldkreises.

| Nr. | Namen der Gemeinden | Zivileinwohner nach der Zählung vom 1. 12. 1910 | Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner |
|-----|---------------------|-------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 1.  | Marienberg          | 1123                                            | 3                                                   |
| 2.  | Alpenrod            | 1022                                            | 3                                                   |
| 3.  | Altstadt            | 736                                             | 2                                                   |
| 4.  | Hof                 | 639                                             | 2                                                   |
| 5.  | Höhn-Urdorf         | 624                                             | 2                                                   |
| 6.  | Rohbach             | 601                                             | 2                                                   |
| 7.  | Rifter              | 592                                             | 2                                                   |
| 8.  | Umnau               | 560                                             | 2                                                   |
| 9.  | Mündersbach         | 502                                             | 2                                                   |
| 10. | Mudenbach           | 489                                             | 2                                                   |
| 11. | Langenbach b. M.    | 485                                             | 2                                                   |
| 12. | Wahlrod             | 484                                             | 2                                                   |
| 13. | Höchstendbach       | 476                                             | 2                                                   |
| 14. | Erbach              | 454                                             | 2                                                   |
| 15. | Oberhattert         | 439                                             | 2                                                   |
| 16. | Neunkhausen         | 430                                             | 2                                                   |
| 17. | Büdingen            | 415                                             | 2                                                   |
| 18. | Norken              | 402                                             | 2                                                   |
| 19. | Berod               | 401                                             | 2                                                   |
| 20. | Fehl-Rithausen      | 379                                             | 1                                                   |
| 21. | Oellingen           | 377                                             | 1                                                   |
| 22. | Müschbach           | 366                                             | 1                                                   |
| 23. | Alertchen           | 344                                             | 1                                                   |
| 24. | Gehlert             | 340                                             | 1                                                   |
| 25. | Langenbach b. A.    | 338                                             | 1                                                   |
| 26. | Bellingen           | 322                                             | 1                                                   |
| 27. | Dreisbach           | 317                                             | 1                                                   |
| 28. | Uhlsgift            | 312                                             | 1                                                   |
| 29. | Mörlen              | 308                                             | 1                                                   |
| 30. | Liebenscheid        | 304                                             | 1                                                   |
| 31. | Luckenbach          | 301                                             | 1                                                   |
| 32. | Hardt               | 296                                             | 1                                                   |
| 33. | Langenhahn          | 291                                             | 1                                                   |
| 34. | Steinebach          | 291                                             | 1                                                   |
| 35. | Mittelhattert-Hütte | 285                                             | 1                                                   |
| 36. | Stein-Neukirch      | 284                                             | 1                                                   |
| 37. | Stockhausen-Alfurth | 277                                             | 1                                                   |
| 38. | Wied                | 277                                             | 1                                                   |
| 39. | Kackenberg          | 276                                             | 1                                                   |
| 40. | Zinhain             | 270                                             | 1                                                   |
| 41. | Borod               | 269                                             | 1                                                   |
| 42. | Limbach             | 261                                             | 1                                                   |
| 43. | Kroppach            | 260                                             | 1                                                   |
| 44. | Kirburg             | 248                                             | 1                                                   |
| 45. | Merkelbach          | 248                                             | 1                                                   |
| 46. | Willingen           | 246                                             | 1                                                   |
| 47. | Pfuhl               | 245                                             | 1                                                   |
| 48. | Niedermörsbach      | 244                                             | 1                                                   |
| 49. | Streithausen        | 236                                             | 1                                                   |
| 50. | Niederhattert       | 235                                             | 1                                                   |
| 51. | Großseifen          | 229                                             | 1                                                   |
| 52. | Hahn                | 227                                             | 1                                                   |
| 53. | Lochum              | 225                                             | 1                                                   |
| 54. | Giesenhausen        | 224                                             | 1                                                   |
| 55. | Kundert             | 222                                             | 1                                                   |
| 56. | Altert              | 220                                             | 1                                                   |
| 57. | Schönberg           | 211                                             | 1                                                   |
| 58. | Stangenrod          | 211                                             | 1                                                   |
| 59. | Enspel              | 205                                             | 1                                                   |
| 60. | Rohenhahn           | 194                                             | 1                                                   |
| 61. | Marzhausen          | 191                                             | 1                                                   |
| 62. | Bach                | 188                                             | 1                                                   |
| 63. | Bölsberg            | 184                                             | 1                                                   |
| 64. | Hintermühlen        | 179                                             | 1                                                   |
| 65. | Lautenbrücken       | 169                                             | 1                                                   |
| 66. | Heimborn            | 164                                             | 1                                                   |
| 67. | Stein-Wingert       | 162                                             | 1                                                   |
| 68. | Korb                | 157                                             | 1                                                   |
| 69. | Bretthausen         | 154                                             | 1                                                   |
| 70. | Dreifelden          | 154                                             | 1                                                   |
| 71. | Eichenstruth        | 145                                             | 1                                                   |
| 72. | Obermörsbach        | 141                                             | 1                                                   |
| 73. | Schmidtshahn        | 135                                             | 1                                                   |
| 74. | Stokum              | 135                                             | 1                                                   |
| 75. | Püschchen           | 136                                             | 1                                                   |
| 76. | Heuzert             | 127                                             | 1                                                   |
| 77. | Limden              | 118                                             | 1                                                   |
| 78. | Todtenberg          | 109                                             | 1                                                   |
| 79. | Weissenberg         | 106                                             | 1                                                   |
| 80. | Löhnefeld           | 103                                             | 1                                                   |
| 81. | Welkenbach          | 103                                             | 1                                                   |
| 82. | Hinterkirchen       | 99                                              | 1                                                   |
| 83. | Hölzenhausen        | 94                                              | 1                                                   |
| 84. | Winkelbach          | 78                                              | 1                                                   |



## Bekanntmachung über Vorratserhebungen.

(Vom 2. Februar 1915.)

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Während der Dauer des gegenwärtigen Krieges ist den von den Landeszentralbehörden bestimmten Behörden jederzeit Auskunft über die Vorräte an Gegenständen des Kriegsbedarfs und an Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, ferner an Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere an Nahrungs- und Futtermitteln aller Art, sowie an rohen Naturerzeugnissen, Heiz- und Leuchtstoffen zu geben.

Die Auskunft kann durch öffentliche Bekanntmachung oder durch Anfrage bei den einzelnen zur Auskunft Verpflichteten erfordert werden.

§ 2.

Zur Auskunft verpflichtet sind:

1. alle, die solche Gegenstände aus Anlaß ihres Handelsbetriebs oder sonst des Erwerbes wegen in Gewahrsam haben, kaufen oder verkaufen;
2. landwirtschaftliche und gewerbliche Unternehmer, in deren Betrieben solche Gegenstände erzeugt oder verarbeitet werden;
3. Kommunen, öffentlich rechtliche Körperschaften und Verbände.

§ 3.

Auf Verlangen sind anzugeben:

1. die Vorräte, die dem zur Auskunft Verpflichteten gehören oder die sich in seinem Gewahrsam befinden;
  2. die Mengen, auf deren Lieferung er Anspruch hat;
  3. die Mengen, zu deren Lieferung er verpflichtet ist.
- Der zur Auskunft Verpflichtete hat auf Verlangen auch darüber Auskunft zu geben:

1. wer die Vorräte aufbewahrt, die ihm gehören;
  2. wem die fremden Vorräte gehören, die er aufbewahrt;
  3. wann die Vorräte abgegeben werden können;
  4. für welchen Zeitpunkt die Lieferungen (Abs. 1 Nr. 2 und 3) vereinbart sind;
  5. wohin früher angemeldete Vorräte abgegeben sind.
- Jedes weitere Eindringen in die Vermögensverhältnisse ist unstatthaft.

§ 4.

Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Beamten sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorratsräume, in denen Gegenstände zu vermuten sind, über welche die Auskunft verlangt wird, zu untersuchen und die Bücher der zur Auskunft Verpflichteten zu prüfen.

§ 5.

Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

§ 6.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 7.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Die Verordnungen über Vorratserhebungen vom 24. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 382) und vom 15. Oktober 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 440) werden aufgehoben.

Berlin, den 2. Februar 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

In Ermangelung von Unterbringungsräumen ist das Proviantamt in Coblenz nicht in der Lage, größere Mengen diesjährigen Heues unmittelbar von der Wiese anzunehmen. Das Heu muß vielmehr zunächst den Schwitzprozeß durchgemacht haben, was im Juli/August der Fall sein wird.

Coblenz, den 1. Juni 1915.

Proviantamt.

M. 1070. Marienberg, den 2. Juni 1915.

Die Herren Bürgermeister des Kreises wollen vorstehendes weiter bekannt machen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Geibel.

Marienberg, den 3. Juni 1915.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen oder infolge von Verwundungen und sonstigen Kriegsbeschädigungen gestorbenen Heeresangehörigen sind trotz aller bisherigen Maßnahmen noch immer nicht so über die Erlangung der ihnen zustehenden Gnaden- und Versorgungsgebühren unterrichtet, wie es ihr Interesse erfordert.

Die Ortspolizeibehörden weise ich wiederholt an, wenn sie den Tod eines Kriegsteilnehmers erfahren oder wenn die Hinterbliebenen an sie herantreten, den Ver-

sorgungsberechtigten bei Erlangung der ihnen zustehenden Gebührene in jeder Weise behilflich zu sein.

Einen Abdruck des hierfür maßgebenden Merkblatts nebst einer Verfügung des Kriegsministeriums habe ich an Sie abgesandt. Ich ersuche um genaueste Beachtung der Bestimmungen, wie auch erwartet wird, daß sich die Bürgermeister nunmehr mit allen einschläglichen Bestimmungen genau vertraut machen, damit unnötige und zeitraubende Rückfragen, wie sie bis jetzt immer wieder vorkamen, in Zukunft vermieden werden. Sollten in Ihren Gemeinden noch Hinterbliebene von gefallenen Kriegsteilnehmern wohnen, für die noch kein Antrag auf Versorgungsgebühren gestellt ist, so ist dies sofort nachzuholen und der Antrag mit größter Beschleunigung hier vorzulegen. Alle sich auf die Hinterbliebenenfürsorge beziehenden Anfragen sind sofort zu erledigen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Geibel.

J. Nr. K. A. 3948. Marienberg, den 3. Juni 1915.

### Verzeichnis

der erteilten Jagdscheine im Monat Mai.

a. Jahresjagdscheine.

Berkenbaum, Hilfsjäger, Alpenrod  
Adolphs, Fritz, Köln  
Dewald, Fritz, Hachenburg  
Buchner, Ernst, Eichenstruth  
Jahler, Karl, Köln  
Menk, Otto, Düsseldorf  
Ritter, Heinrich, Kranz  
Helsper, Bürgermeister, Rohenhahn  
Rückes, Karl, Höhn-Urdorf  
Buchloh, Gerhard, Düsseldorf  
Klein, Mengerskirchen.

b. Tagesjagdscheine.

Schneiders, Landesbaumeister, Marienberg.  
Burgmann, Ernst, Niederschelden.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

J. B.: Winter.

Westerburg, den 31. Mai 1915.

Bei einer gefallenen Kuh des Christian Göbel zu Birkenroth und bei zwei gefallenen Kälbern des Gemeinderatsherrn W. Rengel zu Renterhausen ist Milzbrand amtlich festgestellt worden.

Der Königliche Landrat.

Westerburg, den 3. Juni 1915.

Bei einem verendeten Gemeindegewässer zu Niedererbach ist der Milzbrand amtlich festgestellt worden.

Der Landrat.

Abicht.

Westerburg, den 3. Juni 1915.

In dem Gehöfte des Landmanns Jakob Hannapel zu Molsberg ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Der Landrat.

Abicht.

### Bekanntmachung.

Laut Bundesratsbeschlusses vom 27. Mai ist die Aufnahme der in Deutschland befindlichen Mengen von Verbrauchszucker angeordnet und der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin das eventuelle Recht auf Erwerbung der in Frage kommenden Mengen eingeräumt worden.

Formulare zur Anmeldung der Lagerbestände sind bei der Handelskammer erhältlich.

Die Anzeigen sind bis zum 10. Juni an die Zentral-Einkaufsgesellschaft einzuliefern.

Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht auf Mengen, die insgesamt weniger als fünfzig Doppelzentner betragen.

Dillenburg, den 4. Juni 1915.

Die Handelskammer.

## Der Krieg.

### Tagesberichte der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 5. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Um die Reste der Zuckerfabrik bei Souchez wird weiter gekämpft. Zur Zeit ist sie wieder im Besitz der Franzosen. Die feindlichen Angriffe bei Neuville wurden abgewiesen. Der Flughafen Dommartheon bei Nancy wurde mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Im Anschluß an die gestern bei Rawdsjany und Sawdyniki abgeschlagenen russischen Angriffe stießen unsere Truppen vor, warfen den Gegner, der den Brückenkopf Sawdyniki räumte, und machten 1970 Gefangene.

Weiter nördlich fanden in Gegend Popeljany für uns erfolgreiche Reiterkämpfe statt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Ostlich Jaroslau ist die Lage unverändert. Ostlich Przemysl befinden sich die Truppen des Generals von der Marwitz im Verein mit österreichisch-ungarischen Kräften im Vorgehen in Richtung Mosziska. Die Armee des Generals von Linfingen hat den Feind auf Kalus und Zurawno (am Dnjestr) zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 6. Juni.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben östlich Przemysl den Feind bis in die Gegend nordwestlich und südwestlich von Mosziska zurückgeworfen.

Die Armee des Generals v. Linfingen hat den feindlichen Brückenkopf bei Zurawno gestürmt und ist im Begriff, den Dnjestr-Übergang bei diesem Ort zu erkämpfen. Auch weiter südlich schreitet die Verfolgung vorwärts. Sie brachte uns bislang 10 900 Gefangene, 6 Geschütze, 14 Maschinengewehre.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Offensive in der Gegend Sawdyniki, der sich die nördlich und südlich stehenden Truppen angeschlossen, gewann nach Osten weiteren Boden. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich auf 3650.

Weiter südlich bei Ugianny wurde der Angriff einer russischen Division abgewiesen.

Südlich des Njemen trieben deutsche Truppen feindliche Abteilungen auf die Linie Sapiezynski-Wilki zurück.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Angriffe gegen unsere Stellung am Osthang der Loretohöhe wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Nur um wenige vorspringende Grabenstücke wird noch gekämpft. Die Reste der Zuckerfabrik bei Souchez sind noch im Besitz der Franzosen. Im Dorfe Neuville gingen zwei Häusergruppen verloren.

Feindliche Minenstollenssprengungen in der Champagne blieben ohne jede Wirkung.

Wir belegten gestern die Festung Calais und den Flughafen Clement bei Luneville mit Bomben.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 7. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Am Osthang der Loretohöhe erneuerten die Franzosen in den Nachmittags- und Abendstunden ihre Angriffe, die in unserem Feuer vollständig zusammenbrachen. Weitere Angriffsversuche in der Nacht wurden im Keime erstickt. Südwestlich Hennterne (westlich Doullons) griff der Feind heute morgen erfolglos an. Der Kampf ist dort noch nicht abgeschlossen. Ein breiter französischer Angriff nordwestlich Moulin-sous-tous-Bents (nordwestlich von Soissons) wurde größtenteils sofort abgewiesen. Nur an einer Stelle erreichte er unsere vordersten Gräben, um die noch gekämpft wird.

Unsere Stellung bei Banquois südöstlich von Varennes wurde gestern abend angegriffen. Trotz Anwendung von Brandbomben, die unsere Gräben mit leicht brennender Flüssigkeit überzogen, gelang es den Franzosen nicht, in unsere Stellung einzudringen. Mit schweren Verlusten flutete der Feind in seine Gräben zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich Kurland erzog unsere Kavallerie den Übergang über die Windau und stieß in südöstlicher Richtung vor. Südöstlich Kurtowian und in Gegend östlich Sawdyniki macht unsere Offensive gute Fortschritte. Weitere 3340 Gefangene und 10 Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hand. Südlich des Njemen wurde das Flußufer bis zur Linie Tolauzie-Saciezyski vom Feinde gesäubert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei den Kämpfen um Przemysl wurden 33 805 Gefangene gemacht. Ostlich Przemysl setzten die verbündeten Truppen ihre erfolgreichen Kämpfe fort und warfen den Feind nordwestlich Mosziska auf die Wisznia zurück. Teile der Armee des Generals von Linfingen haben bei Zurawno den Dnjestr überschritten und die Höhe auf dem nordöstlichen Ufer erstickt. Weiter südlich haben die Verfolger die Linie Nowica-Kalus-Tomaszowicz erreicht. Die Beute ist hier auf über 13 000 Gefangene gestiegen.

Oberste Heeresleitung.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Russischer Kriegsschauplatz:

Wien, 5. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Ostlich Przemysl vermochten die Russen bei Medyka nicht Stand zu halten. Die Verbündeten drangen kämpfend gegen Mosziska weiter vor. Im Gebiete des untersten San wurden mehrere Vorstöße des Feindes abgewiesen. Verbündete Truppen rückten von Westen her nahe an Kalusz und Zurawno heran. Die Kämpfe am Pruth dauern fort. Der Gegner griff hier an mehreren Stellen heftig an, wurde aber über den Fluß zurückgeworfen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Tiroler und Kärntner Grenzgebiet hat sich auch gestern nichts Wesentliches ereignet. Ein feindliches Bataillon, das sich im Gebiete des Stille-Joches gezeigt hatte, wurde vertrieben. In Judicarien, im Etschtale, auf den Plateaus Folgaria-Lavarone und an mehreren Punkten der kärntnerischen Grenze wird der Geschützkampf fortgeführt. Im Küstenlande blieben bei einem blutig abgewiesenen Angriff von vier italienischen Bataillonen auf unsere Stellung nördlich Tolmein 3 Offiziere und 50 Mann in unseren Händen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 6. Juni. (W. I. B.) Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen kamen gestern östlich Przemysl nahe an Mosziska heran und erstürmten Starzawa.

In Russisch-Polen ist die Lage unverändert.

Die aus dem Raume von Strzyzow ostwärts verfolgten verbündeten Truppen eroberten den Dnjestr-Brückenkopf Zurawno und schlugen den Feind neuerdings nördlich Kalusz.

Am Pruth wird weiter gekämpft.



### Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Tiroler und Kärntner Grenzgebiet beschränkt sich der Feind auf wirkungsloses Artilleriefeuer. Er meidet den näheren Bereich unserer Stellungen. Im Gebiet von Lavarone-Folgaria eröffneten nun unsererseits schwere Geschütze das Feuer auf die feindlichen Grenzforts.

An der küstenländischen Front beginnt der Artilleriekampf heftiger zu werden. In den Gefechten am Arn hatten die Italiener erhebliche Verluste. Am Südhange des Berges wurden 300 feindliche Leichen gefunden. Auch ein Versuch des Gegners, bei Sagrado den Isonzo zu überschreiten, wurde blutig abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Deutsche Luftangriffe auf die Humber-Mündung und Harwich.

Berlin, 5. Juni. Am 4. Juni hat ein deutsches Unterseeboot einen Minenkreuzer der Amur-Klasse bei Baltischport versenkt.

In der Nacht vom 4. zum 5. Juni führten unsere Marineluftschiffe Angriffe gegen die befestigte Humber-Mündung und den Flottenstützpunkt Harwich aus. Die Hafenanlagen von Harwich wurden ausgiebig und mit gutem Erfolg mit Bomben belegt. Zahlreiche starke Brände mit Explosionen, darunter ein besonders heftiger von einem Gasbehälter oder Deltank herrührend, wurden beobachtet. Ferner wurde eine Eisenbahnstation mit Bomben beworfen. Unsere Luftschiffe sind heftig durch Land- und Schiffsgefechte beschossen, aber nicht getroffen worden. Sie sind wohlbehalten zurückgekehrt. Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine gez. Behnke.

### Neue Luftangriffe gegen Britannien.

Berlin, 7. Juni. (W. B. Amtlich.) In der Nacht vom 6. zum 7. Juni führten unsere Marineluftschiffe erfolgreiche Angriffe gegen die Docks von Queenstown und Grimsby am Humber aus. Sie kehrten trotz starker Beschädigung unbeschädigt zurück.

Der stellv. Chef des Admiralstabes: gez. Behnke.

### Ein Türkenfieg bei Sedd ül Bahr.

Konstantinopel, 6. Juni. Das türkische Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront hat die sehr heftige Schlacht im Abschnitt von Sedd ül Bahr, die am 4. Juni mittags mit einem feindlichen Angriff begonnen und sich auf der ganzen Front entwickelt hatte, nach fast zweitägiger Dauer durch Gegenangriffe unseres rechten Flügels heute morgen zu einem vollen Erfolg für uns geführt. Der Feind wurde in Unordnung in seine früheren Stellungen zurückgetrieben, nachdem er sehr schwere Verluste erlitten hatte. Wir erbeuteten von gestern bis heute morgen 17 Maschinengewehre, eine große Menge von Waffen und Kriegsmaterial. Nachdem ein Versuch des Feindes, unseren linken Flügel anzugreifen, zurückgeschlagen worden war, warf er sich mit aller Kraft auf unseren rechten Flügel, mußte sich aber vor unseren Gegenangriffen heute früh zurückziehen, außer Stande, seinen verzweifelten Vorstoß fortzusetzen. Bei Ari Burun unternahm der Feind in der Nacht vom 5. zum 6. Juni einen verzweifelten Angriff gegen unsern rechten Flügel, wobei er Handgranaten gebrauchte. Der Angriff wurde gleichfalls mit Verlusten für den Feind abgewiesen. — An den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

### Die Beute von Przemyśl.

Berlin, 7. Juni. Bei der Einnahme von Przemyśl fielen, wie dem Lokalanzeiger aus dem Kriegspressequartier berichtet wird, 7000 Gefangene, 31 Geschütze und 30 Maschinengewehre in die Hände der Verbündeten. Vor der Einnahme sei der russischen Befahrung der Befehl erteilt worden, sich bis zum letzten Mann zu halten. Das übermächtige Artilleriefeuer brach aber jeden Widerstand.

### Hindenburgs Siegeszuversicht.

In einem dem Stadtdirektor Tramm von Hannover in diesen Tagen zugegangenen Schreiben des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg heißt es dem Hannoverischen Courier zufolge: Oft suchen meine Gedanken mein liebes Hannover auf, dessen Fortentwicklung trotz des Krieges ich in der Zeitung eifrig verfolge. Wie gern wanderte ich gerade jetzt in der im frischen Grün prangenden Eilenriede umher. Aber das hinterlistige Eingreifen Italiens hat den Zeitpunkt für solche Erholungstagen hinausgeschoben. Der Feldzug wird dadurch verlängert, aber an seinem Ausgang kann dadurch nichts mehr geändert werden. Davon bin ich fest überzeugt. Das 10. Korps hat sich in den Kämpfen wieder vorzüglich geschlagen, und auch alle andern hannoverschen Formationen, die hier im Osten weiter nördlich unter mir kämpften, erweisen sich zu meiner Freude stets der Väter würdig. Gott erhalte uns solchen Geist für alle Zukunft.

### Deutsche U-Boote bei Port Said.

Berlin, 5. Juni. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Kopenhagen: Nach Blättermeldungen aus Kairo haben sich deutsche Unterseeboote bei Port Said gezeigt.

### Der englische Kreuzer „Patrol“ gesunken?

Berlin, 5. Juni. (WB.) Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Hamburg: Bei Bilemand an der holländischen Küste wurden nach einer Meldung des „Hamburger Fremdenblattes“ drei Rettungsgürtel und Korkwesten mit der Aufschrift „H. S. M. Patrol“ angetrieben. Man muß annehmen, daß dieses Schiff verloren gegangen ist. — Es handelt sich offenbar um die Ueberreste des kleinen englischen Kreuzers „Patrol“, 3000

Tonnen groß, ein Schwesterschiff des kleinen Kreuzers „Pathfinder“, der am 5. Dezember 1914 in der Nordsee durch U 21 torpediert wurde. Es wurde schon früher gerüchtweise der Untergang dieses Schiffes berichtet.

(Der Kreuzer „Patrol“ ist im Jahre 1904 vom Stapel gelaufen. Er hatte eine Geschwindigkeit von 25 Seemeilen und war mit neun Geschützen von 10,2 Zentimeter Kaliber armiert. Seine Besatzung zählte 270 Mann.)

### Die Haltung Bulgariens.

Köln, 5. Juni. Einem Sofioter Telegramm der königlichen Zeitung zufolge hat die Regierung eine förmliche Antwort auf das Angebot des Bierverbandes nicht gegeben, unterhandelt auch nicht, werde jedoch in absehbarer Zeit eine förmliche Antwort verlangt werden. Die Regierungsparteien sind geschlossen einig, die Regierung zu unterstützen, und überzeugt, daß Deutschland und seine Verbündeten mehr Aussicht auf den Sieg haben, sowie daß ein solcher Sieg für Bulgarien und seine Hoffnungen von Vorteil ist. Trotz des Lärmes der russenfreundlichen Partei ist es unverkennbar, daß die Hauptmasse der Gebildeten, sowie des Landvolkes durchaus abgeneigt sind, zur Unterstützung des verhassten Serbien auch nur einen Schritt zu unternehmen und überhaupt ohne den dringenden Zwang den Frieden aufzugeben.

### Deutsche und italienische Wahrheit.

Stockholm, 5. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das „Aftonbladet“ veröffentlicht die Beobachtungen eines schwedischen Geschäftsmannes von seiner Reise durch Deutschland, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz und Italien, die er kürzlich gemacht hat. Der Gewährsmann malt die Zustände in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in lichten Farben. Die Preise der Lebensmittel in diesen Ländern seien niedriger, als in dem neutralen Schweden, wo eine Teuerung herrsche. Besonders bemerkenswert ist seine Äußerung über die italienische Presse, die unwahre Meldungen verbreite. In den Tagen, wo sie von dem Aufbruch in Triest meldete, war der Schwede dort. Weder er, noch andere bemerkten etwas, abgesehen von den Demonstrationen weniger bestochener Schreihälse. So wenig man auf die Meldungen der deutschen Presse bauen. Es sei natürlich, daß manches verschwiegen werde, aber was gesagt werde, sei die Wahrheit.

### Gewaltam zum russischen Militärdienst gezwungene Deutsche und Oesterreicher.

Budapest, 6. Juni. In einem in der Nähe der Stadt Gran befindlichen Gefangenenlager wurden, wie „Az Est“ meldet, im Laufe dieser Woche etwa 25 000 Gefangene aus Galizien eingebracht. Unter den Gefangenen befanden sich viele von den Russen gewaltsam eingereichte deutsche und österreichische Staatsbürger. Ein Gefangener, der bei Strnj kämpfte, erzählte, daß trotz aller Geheimtuerie die russische Mannschaft von den Erfolgen der Verbündeten wisse.

### Die Finanzierung Italiens.

Lugano, 6. Juni. Heute beginnen in Nizza die Verhandlungen über den Abschluß der italienisch-englischen Anleihe. Die Nachricht, daß Italien zur Sicherung dieser Anleihe seine Zölle verpfänden werde, klingt wenig wahrscheinlich. Der moralische Eindruck einer solchen Maßregel würde ungeheuer sein und Italien in jenes Vasallenverhältnis herabdrücken, dessen Vermeidung nach Salandras Rede einer der wesentlichsten Zwecke ist, die Italien mit diesem Kriege doch wohl erreichen will.

### Italienisches Werben.

Lugano, 6. Juni. Die italienische und die französische Presse fährt fort, Rumänien zu beschwören, zur Verteidigung der lateinischen Zivilisation und im eigenen nationalen Interesse Italiens Beispiel zu folgen. Im Corriere della Sera spricht Torre die Ueberzeugung aus, daß das ganze Volk den Krieg wolle. Er schließt das aus den vorgestrigen Demonstrationen, aus einem Schreiben des Präsidenten der nationalen Liga Lucaciu und aus der kriegerischen Sprache einiger großer Zeitungen, er vergißt aber ganz, daß diese Demonstrationen das Werk derselben vier Männer sind, die seit Kriegsbeginn ununterbrochen für die Intervention Rumäniens vergebens eintreten. Er muß auch zugeben, daß mit Russland keine Einigung über die Beteiligung an der Beute erzielt ist. Er bestätigt den Brief Victor Emanuels an den Zaren und beschwört Russland, nicht um einer kleinen Meinungsverschiedenheit willen die große Sache der lateinischen Union zu gefährden.

### Die französische Marine soll bluten.

Berlin, 7. Juni. Die Engländer verlangen jetzt nach ihren Schiffsverlusten, daß auch die Franzosen endlich Opfer bringen.

### Sechs Schleppnehdampfer versenkt.

London, 6. Juni. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Schleppnehdampfer Enaman und Strathbarn sind am 3. und 4. Juni in der Nordsee torpediert worden, wobei die Besatzungen gerettet wurden. Bei den Orkneyinseln sind gestern noch drei Schleppnehdampfer torpediert und die Besatzungen gerettet worden. Nach einer andern Meldung sind noch zwei Fischerfahrzeuge bei Lomes und ein Schleppnehdampfer bei den Orkneyinseln von Unterseebooten versenkt worden.

### Erholungsurlaub für das belgische Heer.

Zürich, 5. Juni. Nach einer Meldung der Neuen Zürcher Zeitung ist der größere Teil des belgischen

Heeres zur Erholung von der flandrischen Kampffront zurückgezogen und durch französische Senegalneger ersetzt worden.

### Von Nah und Fern.

Marienberg, 8. Juni. Auf dem Felde der Ehre ist der frühere Stadtschreiber Heinrich Steup von Hagenburg den Heldentod für das Vaterland gestorben. Wie wir aus sicherer Quelle vernahmen, traf gestern bei den Angehörigen in Großseifen die erschütternde Nachricht ein, daß der Gefallene an den auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz am 24. Mai erlittenen Verwundungen am 28. Mai im Feldlazarett gestorben ist. Ehre seinem Andenken!

— (Fahrpreisermäßigung für Kriegsgefangene zu landwirtschaftlichen Arbeiten.) Die für Kriegsgefangene bei ihrer Verwendung zu Feldbestellungsarbeiten gewährte Fahrpreisermäßigung kann weiterhin im Falle ihrer Heranziehung zu irgendwelchen landwirtschaftlichen Arbeiten eingeräumt werden.

— (Das Nassauer Land als Sommerfrische.) Wie gewaltig sind die Leistungen des deutschen Volkes in dem Bestreben, unser Wirtschaftsleben den nun einmal durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen anzupassen, Handel und Wandel im Flusse zu halten und damit die Existenzmöglichkeit der Gesamtheit und aller Stände zu sichern. Das ist uns in hohem Maße gelungen und ist zu vergleichen mit einer gewonnenen Schlacht, deren Verlust uns von unseren Gegnern zugebracht war. Und wie draußen an der Front unser tapferes Heer unter genialer Führung den Feind im Schach hält, so hat uns eine bewunderungswürdige Anpassungsfähigkeit des Volkes vor den sonst während eines Krieges auftretenden Schäden und Störungen in hohem Maße bewahrt. Trotz der allgem. Kriegslage ist auch in diesem Jahre eine günstige Entwicklung der deutschen Reisezeit zu erwarten. Das Bedürfnis zur Erholung und das Verlangen nach Ausspannung und Ruhe, nach einem Wechsel der Umgebung, macht sich allgemein bemerkbar. Außer den kranken und verwundeten Kriegern mit ihren Familienangehörigen werden daher auch voraussichtlich Erholungsbedürftige in großer Zahl die deutschen Kur- und Badeorte aufsuchen. Der Krieg hat uns so recht wieder den Wert der Heimat sehen und schätzen gelehrt und welche landschaftlichen Perlen bergen doch unsere deutschen Lande! Es liegt vor allem auch im volkswirtschaftlichen und nationalen Interesse, wenn unsere deutschen Kurorte, Bäder und Sommerfrischen mehr als bisher von Erholungsbedürftigen und Sommerfrischlern aufgesucht werden.

Wer wirklich Erholung von dem nervenzerrüttenden Leben der Großstadt sucht, fernab von dem brausenden Verkehr der modernen Zeit, dem empfiehlt der Nassauische Verkehrsverband in allererster Linie das an Naturschönheiten so überreich gesegnete Nassauer Land, den Taunus, den Westerwald, das Rothaargebirge usw. Die Fülle der rauschenden Bergwälder, die lieblichen Waldtäler mit ihren blinkenden Wasserläufen, die reine stärkende Höhenluft der heimischen Bergwelt, die weiten üppigen Wiesengründe, die Gassfreiheit der Nassauer und nicht zuletzt die jeder Geschmacksrichtung und Vermögenslage Rechnung tragenden Unterkunftsmöglichkeiten machen das Nassauer Land zu einem geradezu idealen Aufenthalt für Sommerfrischler und Erholungsbedürftige.

Auskunft über alle möglichen Fragen, die Sommerfrischen, Kurmittel, Unterkunftsmöglichkeiten und Wanderungen betreffen, erteilt bereitwilligst das Zentralbüro des Nassauischen Verkehrsverbandes, Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 8, das auch mit sämtlichen Prospekten ausgestattet ist.

Auch die dem Verband angeschlossenen Ortsgruppen und Bürgermeistereien geben über alle gewünschten Fragen Aufschluß.

Dellingen, 7. Juni. Dem Wehrmann Lorenz Kegel aus Dellingen wurde am 26. Mai auf dem Kriegsschauplatz in Galizien die heftige Tapferkeitsmedaille verliehen. Der Tapfere, welcher 3. Zt. verwundet im Lazarett zu Ohlau (Schlesien) liegt und am 27. Januar mit dem 118. Reserve-Infanterie-Regiment ausgerückt war, wurde vorher schon einmal bei den Septemberkämpfen in Frankreich verwundet. Am 21. April erfolgte auf dem Schlachtfelde die Beförderung desselben zum Unteroffizier.

Kopenhagen, 7. Juni. Hier ist die Meldung eingetroffen, daß der Dreimastschoner „Salvador“ in der Nordsee in Brand gesteckt und die Besatzung in Verwik an Land gesetzt wurde. Der Schoner wurde in der Nähe der englischen Küste von einem deutschen Unterseeboot angehalten und der Besatzung befohlen, innerhalb 5 Minuten das Schiff zu verlassen. Vier Mann des Unterseeboots gingen an Bord des dänischen Schoners, der kurz darauf in Brand geriet.

Berlin, 1. Juni. Von unterrichteter Seite wird dem „Neuen Politischen Tagesdienst“ mitgeteilt: „Zu dem im Reichsblatt am 30. Mai 1915 veröffentlichten Bekanntmachung, betr. den Aufruf des Landsturms, ist folgendes zu bemerken: In den meisten Armeekorpsbezirken war schon bisher der gesamte Landsturm, der die Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre umfaßt, aufgerufen. Nur in den Bezirken des 3., 4., 7. und 11. Armeekorps sowie in den Bezirken der Königreiche Sachsen und Württemberg waren die Landsturmpflichtigen des 1. Aufgebots vom vollendeten 17. bis zum militärpflichtigen Alter noch nicht aufgerufen. Dies ist nunmehr durch den jetzt ergangenen Aufruf am 28. Mai 1915 geschehen. Dieser



Aufruf der erwähnten Landsturmjahrgänge bedeutet natürlich nicht etwa, daß diese Jahrgänge nun auch ausgemustert oder gar schon in das Heer eingestellt werden sollen, wie es in Frankreich geschehen ist. Der einzige Zweck dieser Maßnahme ist die Eintragung in die Stammrolle, um einen Überblick zu gewinnen."

### Einfache und billige Verfahren zur Aufbewahrung von gepökelten und geräucherten Fleischdauerverwaren.

Die Aufbewahrung von gepökelten oder geräucherten Fleischdauerverwaren für längere Zeit bietet dort, wo die geeigneten luftigen und trockenen Räume hierfür zur Verfügung stehen, keinerlei Schwierigkeiten. Anders wenn solche Räume fehlen, oder wenn diese Fleischdauerverwaren, wie im einzelnen Haushalt, in Räumen mit anderen Lebensmitteln zugleich aufbewahrt werden müssen und dadurch den verschiedensten äußeren Einflüssen ausgesetzt sind, wie dem Verstauben, der Ablagerung von Fliegen, der Einwirkung von Luft und Feuchtigkeit, sowie von Keimen aus der Luft, wodurch die Waren ranzig oder weich werden oder in Fäulnis übergehen können usw. Um die Fleischwaren vor diesen äußeren Einflüssen zu schützen, sind bereits verschiedene Verfahren empfohlen worden, so z. B. das Eintauchen in schmelzbare Massen, die innerhalb kurzer Zeit erstarren und die Ware von der Luft vollständig abschließen. Weniger bekannt dürften zwei einfache und billige, vom gesundheitlichen Standpunkt völlig unbedenkliche Verfahren sein, mit denen man besonders in Belgien seit Jahren gute Erfahrungen gemacht hat. Diese beiden Verfahren bestehen in dem Verpacken von Fleischdauerverwaren — gepökeltem oder geräuchertem Fleisch — in abgelschtem Kalk oder in Holzasche. Voraussetzung für die Haltbarkeit der so behandelten Waren ist, daß sie sich vor dem Einlegen in Kalk oder Holzasche in einwandfreiem Zustande befinden; denn wenn die Waren bereits angefangen haben zu verderben, so vermögen diese Verfahren dies nicht hintanzuhalten. Nach zuverlässigen Mitteilungen aus Belgien erfahren gut geräucherte Waren durch das Kalkverfahren keine nennenswerte Veränderung der äußeren Beschaffenheit und des Geschmacks; dagegen wird die äußere Schicht nur gepökelter Waren in geringem Maße verändert, so daß sie vor dem Genuß durch Abschneiden oder Abschaben entfernt werden muß. Beim Einlagern von nur gepökelter Ware hat man also mit einem geringen Verlust zu rechnen. Mit dem Holzascheverfahren sind in Belgien die besten Ergebnisse selbst bei sehr langer Aufbewahrung von Fleischwaren, die durch Pökeln oder

durch Pökeln und Räuchern konserviert waren, erzielt worden.

Die Einlagerung von geräucherten oder gepökelten Fleischdauerverwaren, die sich in völlig trockenem Zustand befinden müssen, in Kalkpulver oder Holzasche wird zweckmäßig folgendermaßen vorgenommen:

Man legt auf den Boden eines Behälters (Faß, Tonne, Kiste usw.) zunächst eine nicht zu dünne Schicht abgelschten Kalkpulvers oder Holzasche; alsdann werden die trockenen für die Aufbewahrung bestimmten Fleischwaren einzeln so auf dem Kalk oder der Holzasche ausgebreitet, daß die einzelnen Stücke sich nicht berühren; sodann bedeckt man diese wiederum mit einer nicht zu dünnen, mindestens aber 10 Zentimeter starken Schicht der genannten Mittel und wechselt mit dem Aufschichten der Fleischwaren einerseits und des Kalkpulvers oder der Holzasche andererseits ab, bis der Behälter voll ist. Die oberste Fleischschicht wird mit einer besonders starken Kalk- oder Holzascheschicht bedeckt.

Durch zeitweiliges Entnehmen eines Fleischstückes aus dem Behälter wird man sich zweckmäßig von dem Zustand der Waren überzeugen. Die so hergerichteten Behälter müssen an einem trockenen, kühlen Orte aufbewahrt werden.

Das Kalkpulver kann leicht von jedermann durch schwaches Anfeuchten von gebranntem Weiskalk mit Wasser hergestellt werden, wobei dieser unter Erwärmung in ein trockenes Pulver zerfällt.

### Lehrgang über Gemüsebau und Gemüseverwertung.

Der Lehrplan für den in der Zeit vom 21. bis 23. Juni an der Kgl. Lehranstalt zu Geisenheim stattfindenden Kursus, welcher vom Nass. Landes-Obst- und Gartenbauverein in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer veranstaltet wird, weist folgende Vorträge auf:

Bevorstehende Arbeiten in der Gemüseverwertung. Königl. Garteninspektor Junge, Geisenheim.

Entstehung und Verhütung des Verderbens von Obst- und Gemüseverwertung. Professor Dr. Kroemer, Geisenheim.

Die Verarbeitung des Frühobstes zu Dauerverwaren. Königl. Garteninspektor Junge, Geisenheim.

Die praktische Zubereitung billiger Gemüsegereichte in der Küche. Frä. Herz, Haushaltslehrerin, Biedenkopf.

Bevorstehende Arbeiten im Gemüsebau. Königl. Garteninspektor Junge, Geisenheim.

Bevorstehende Arbeiten im Obstbau. Kreis-Obst- und Weinbau-Inspektor Bichel, Wiesbaden.

An den Nachmittagen werden in der Station für Obst- und Gemüseverwertung praktische Unterweisungen über das Einmachen von Gemüse und Obst, sowie über die Zubereitung besonderer Gemüsegereichte erteilt, sowie Kostproben angestellt.

Die Vorträge beginnen morgens 9 Uhr, die praktischen Unterweisungen nachmittags 2 1/2 Uhr.

An dem Lehrgange können Frauen und Männer aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden unentgeltlich teilnehmen. Anmeldungen sind baldmöglichst an die Direktion der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau einzureichen.

Heft 17 und 18 der „Deutschen Moden-Zeitung“ sind soeben erschienen. Bei ihrer Zusammenstellung ist vor allem dem Geiste der Zeit Rechnung getragen. So bringt der Modeteil in der Hauptsache einfache Kleidung für Erwachsene und Kinder, deren Herstellung durch sorgfältig ausgeprobte Schnitte auf der Schnittmusterbeilage jeder Frau ermöglicht wird. Der Handarbeits-Teil enthält Abbildungen von schönen und praktischen Arbeiten in allen Techniken, teilweise mit Mustervorlagen und erklärenden Einzelbildern. Im Leseteil fesseln neben einem spannenden Romane, Gedichte, Aufsätze und Erzählungen vom Kriege die Aufmerksamkeit. Der hauswirtschaftliche Teil giebt in kurzen Aufsätzen praktische Ratschläge für sparsames und gutes Wirtschaften. So gehört die „Deutsche Moden-Zeitung“ jetzt in jedes Haus, denn sie atmet deutschen Geist und fördert Fleiß und Sparsamkeit. Die „Deutsche Moden-Zeitung“ ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 1 Mark 50 Pfennige vierteljährlich zu beziehen. Probehefte umsonst durch alle Buchhandlungen oder den Verlag Otto Beyer, Leipzig.



### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidmüllers **Adolf Kleppel in Marienberg** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Bewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf

**Mittwoch, 30. Juni 1915, mittags 12 Uhr**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Nach Anzeige des Verwalters stehen auf die auf 43 170,23 Mk. ausgemittelten zur Teilnahme an der Verteilung berufenen nicht bevorrechtigten Forderungen zirka 2100 Mark zur Verfügung.

Marienberg, den 4. Juni 1915.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

### ZAHN-PRAXIS :: MARIENBERG.

Halte nach wie vor Sprechstunden von 9—1 und 3—7 Uhr,

ausser Montag- u. Donnerstag-Vormittags,

:: Sonntags nur 10—1 Uhr. ::

Vom 1. Mai ab

Montag- und Donnerstag-Vormittags von 8—1 Uhr in achenburg im Hause der Ortskrankenkasse.

Otto Bockeloh, Dentist.



### Verlangen Sie

überall und stets nur die über 20 Jahre bestehende deutsche Marke Sturm-vogel. Fahrräder und Nähmaschinen in zahlreichen Modellen und von höchster Leistungsfähigkeit. Kein Wiederverkäufer sollte es versäumen, unsere allbekannten und eingeführten Maschinen zu vertreiben.

Zubehörteile, Taschenlampen, Batterien, Ersatzteile in grosser Auswahl. — Kataloge postfrei.

Deutsche Handelsgesellschaft Sturm-vogel, Gebr. Grullner, Berlin-Halensee 4.

### Herren-, Burischen- und Knaben-Anzüge!

Reklame-Angebote, die in Bezug auf Stoff, Schnitt, Verarbeitung und Preiswürdigkeit

kaum zu überbieten sind.

Wir liefern auch diesmal den Beweis **unübertrefflicher Leistungsfähigkeit.**

Besichtigung ohne Kaufzwang!

### Berliner Kaufhaus

B. Fröhlich, Sachenburg.

### Wer sich gut bettet, der schläft gut.

Deshalb kaufen Sie Ihren Bedarf in kompletten Betten, Bettstellen, Sprungrahmen, Spiralfeder-, Seegrass-, Woll- und Capokmatratzen, Bettfedern, Daunenn und Varchente — Alle Arten Polsterwaren: Sofas und Chaiselongues, komplette Schlafzimmer in unerreicht größter Auswahl, in bewährter fachmännischer und solidester Verarbeitung in einfacher und feinsten Ausführung **einzig nur dort**

Wo Sie die beste und solideste Ware finden  
Wo Sie fachmännisch, reell und kulant bedient werden  
Wo Sie eine große und reichhaltige Auswahl finden  
Wo Ihnen die billigsten Preise gemacht werden

bei

**Julius Kind, Westerwälder Möbel-Industrie**

Telephon 46. Sachenburg. Telephon 46.

Eigene Tischlerei mit elektrischem Maschinenbetrieb.

Eigene Polsterwerkstätten und Polsterei.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Die Erben der verstorbenen **Adolf Kölsch Witwe in Marienberg** werden die aus deren Beschaft noch vorrätigen **Wollfaden, Wolle, Siamosen, Unterrockstoffe etc.**

um schnell damit zu räumen, zu billigen Preisen verkaufen.

Der Verkauf findet nur **Mittwochs und Donnerstags** statt.

Wir haben jetzt wieder Vorrat in: **Thomaschlackenmehl, Kainit, Knochenmehl (roh) und Superphosphat**, ferner in: **1a. Saat-Wicken.**

Auch in **Hobeldiele** (schwedische), **Zement** und sonstigen **Baumaterialien** ist wieder alles reichlich vorrätig.

**Carl Müller Söhne, Kroppach, Bahnhof Ingelbach, Fernsprecher Nr. 8, Amt Altkirchen (Westerwald).**

Zum baldigen Eintritt wird ein evangel. älteres, ehrliches

### Mädchen

das kochen kann, alle Hausarbeit versteht und im Geschäft mithelfen muß, bei hohem Lohn in kleinen Haushalt gesucht.

Offerten unter **N. M. 550** an den Verlag dieses Blattes erbeten.

**Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte**